

Was länger brauchte, wird dennoch gut. Der Spielplatz in Neufeld wird im September übergeben.

Die Elterninitiative hatte gehofft, der Waldspielplatz in Neufeld könnte schon zu Beginn des Sommers seiner Bestimmung übergeben werden, aber die Bürokratie tickt manchmal anders als gedacht. Wenn man in einem Wald eine Nutzungsänderung vornehmen möchte - ein Spielplatz erfüllt dieses Kriterium - dann muss man beim Forstamt eine solche beantragen. Das muss man erst einmal wissen, dann machen und dann 6 Monate warten, das ist die Bearbeitungsdauer und dann darf man loslegen. Fleißige Hände haben Stunden auf dem Gelände geschafft, geräumt und vorbereitet und dann hat die Gemeinde die Einrichtung des Spielplatzes übernommen. Die Helfer des Hauses Freudenberg waren aktiv, das dürfen Eltern nicht in Eigenregie machen, denn die Gemeinde muss für eventuelle Unfälle haften. Da möchte die Verwaltung auf der "sicheren Seite" sein. Das ist absolut notwendig. Wir möchten uns ausdrücklich bei den Eltern, die zunächst die Idee und dann noch die



Der neue Spielplatz in Neufeld

Arbeitskraft eingebracht haben, herzlich bedanken. Unser Dank schließt die Verwaltung ausdrücklich mit ein, denn ohne die immer faire Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen wäre das Projekt ins Leere gelaufen. Wir freuen uns,

mit der Fertigstellung der Anlage, den SPD-Bürgerpreis 2020 überreichen zu können. Jetzt bleibt uns nur noch, die Anlage der Bestimmung zu überlassen. "...dann spielt mal schön" (Zitat: Bundespräs. Heuss zur Fußballnationalmannschaft)

Die Arbeit im Jugendhilfeausschuss im Kreis

Ein Highlight in der Arbeit des Jugendausschusses war der Besuch im Rahmen der Stadtranderholung des Kreises Wesel. Neben einigen Mitgliedern des Ausschusses war auch die neue Landrätin, Frau Gorissen, dabei, als wir die Gruppe am Eyler See besuchten. Es gab einen stimmungsvollen Empfang für uns. An einem Lagerfeuer wurde Stockbrot gegrillt. Wir waren aber nicht nur an einer Momentaufnahme interessiert, sondern die Leiterin der Maßnahme, Frau Hannah von Kempen, stellte uns die Einzelheiten des Programms vor. Immerhin nahmen 80 Kinder aus dem Südkreis Kleve an dieser Maßnahme teil. Es erfordert einen erheblich größeren Planungsaufwand, eine solche Ferienmaßnahme coronakonform durchzuführen. Das bedeutete, die Teilnehmer*innen waren in 4 Gruppen aufgeteilt, die sich untereinander nicht "mischen" durften. Das Motto der diesjährigen Maßnahme lautete: "Wir feiern durchs Jahr". Das Motto mag erstaunen, aber für die Kinder wurden bei dieser Gelegenheit einige Feiern nachgeholt. Es wurden Martinslaternen gebastelt und die entsprechenden Lieder gesungen. Mein besonderer Dank geht an Hannah von Kempen und ihr 25köpfiges Betreuersteam, denn

durch ihren Einsatz konnte insgesamt 135 Kindern aus dem Kreis Kleve eine schöne Ferienzeit ermöglicht werden. Und wer hätte das mehr verdient als unsere Kinder, die in der Pandemie ganz besonderen Belastungen ausgesetzt waren und dies auch noch sind, zumal für alle Kinder unter 12 Jahren auch keine Impfmöglichkeit gegeben ist.

Für mich war es eine gute Erfahrung zu wissen, dass Rheurder Kinder, die in den Ferienmaßnahmen vor Ort keinen Platz gefunden haben, auf Kreisebene eine zweite Chance erhalten können.

Ihre

Petra Gerits



**Ortsvereinsvorsitzende
Barbara Wolter**

Wahrlich, die Krisen überschlagen sich: Corona als Dauerherausforderung im Alltag, die Flutkatastrophe als trauriger Weckruf, uns stärker um das Klima zu kümmern, Krisen, die nicht direkt mit unseren politischen Entscheidungen zu tun haben und zur Krönung noch Afghanistan. Welche furchtbare Situation für alle Menschen, die jetzt noch im Lande sind und um ihr Leben fürchten müssen. Vor allen Dingen die Afghanen, die uns 20 Jahre unterstützt haben, indem sie Bindeglied zwischen unseren Soldatinnen/Soldaten waren, sich für das System der demokratischen Lebensführung entschieden hatten und sicher waren, falls die Taliban jemals wieder die Macht übernehmen sollten, die BRD ihnen Zuflucht und Perspektive bieten werden. Realistisch werden evtl. nicht alle Unterstützer und ihre Familien das Land verlassen können, denn die Regierung in Afghanistan gibt es nicht mehr, die Taliban kontrollieren das Land und wir haben diesen Zusammenbruch nicht für möglich gehalten. Wir haben die moralische Pflicht, alle, die uns geholfen haben, aus dem Land zu holen.

Bitte an alle Wähler*innen

Geben Sie uns ein Mandat.

Sie stehen bei dieser Wahl vor einer Richtungsentscheidung. Wir möchten kein "weiter wie bisher", denn alle Veränderungen, die wir in der GROKO durchgesetzt haben, erforderten ein hartes Ringen.

Stimmen Sie zu?

12,00 Euro Mindestlohn sind eine angemessene Mindestbezahlung für Arbeit.

Arbeitsverhältnisse müssen sicherer werden - weniger befristete Verträge.

Der Mietanstieg muss gebremst, öffentlich geförderter Wohnungsbau verstärkt werden.

Die Wirtschaft muss ökologisch "umgebaut" werden.

Umweltschutz ist ein zentrales Anliegen, mehr erneuerbare Energie, intelligente Verkehrskonzepte, Veränderung der Konsumgewohnheiten,

Gleiche medizinische Versorgung für alle Menschen.

Olaf Scholz und **Bodo Wiß** wollen das ermöglichen - mit Engagement und Augenmaß.

Das ermöglichen Sie durch Ihr Votum!

Deshalb Ihre Stimme für die **SPD!**

Ein kühnes

Beginnen ist

halbes Gewinnen.

**Heinrich Heine
(1797-1856)**

Impressum

**Rheurder Lokalgespräch
Herausgeber: SPD-Ortsverein Rheurdt**

Verantwortlicher Redakteur:
Karl Heinz Raupach
Drosselstr. 10, 47509 Rheurdt
Telefon: 02845-6700
E-Mail: hcraupach@arcor.de
Layout: Gordon Schmitz
Satz: Christel Raupach
Druck: Rautenberg M&P
53840 Troisdorf